



NRW goes to Russia 2009

Unternehmerreise nach Russland

30. August - 5. September 2009

Inhalt

Grußwort Christa Thoben	4
Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen	
Vertreter der russischen Regionen sehen Bedarf für wirtschaftliche Kooperationen	5
Genereller Ablauf	6
Vorbereitung, Information, Projektleitung	7
Programmablauf	
Gruppe I: Automobil, Dienstleistungen (Kaluga, St. Petersburg).....	8
Gruppe II: Maschinenbau, Metall (Ekaterinburg)	10
Gruppe III: Bauwirtschaft, Energie, Logistik (Krasnodar, Rostow am Don)	12
Gruppe IV: Gesundheitswesen (Ekaterinburg)	14
Gruppe V: Chemie, Elektrotechnik (Nishnij Nowgorod, Kazan).....	16
Veranstalter	18
Partner	19
Anmeldeformular / Allgemeine Informationen	



Veranstalter:

Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen, vertreten durch die IHK zu Dortmund, IHK zu Düsseldorf, IHK Lippe zu Detmold, IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid

Ein Projekt im Rahmen von NRW.International, unterstützt mit Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Grußwort Christa Thoben

Christa Thoben, Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen



Deutsche Unternehmen müssen die Folge der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise für ihre Handelsbeziehungen und mit der Russischen Föderation berücksichtigen. Die Bundesrepublik Deutschland ist der größte Handelspartner der Russischen Föderation, sowohl bei den Exporten als auch bei den Importen. Dieser Feststellung des Vorsitzenden des Ost-Ausschlusses der Deutschen Wirtschaft, Herrn Prof. Dr. Klaus Mangold, kann ich nur voll beipflichten.

Die Russische Föderation ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Lieferant von Erdöl und -gas nach Deutschland und in der EU. Für Deutschland sogar der wichtigste Energielieferant. Die deutsche Wirtschaft hingegen exportiert vor allem in Bereichen wie Kraftfahrzeuge, Maschinen und Anlagen, Baumaterial, Möbel, Konsumgüter sowie landwirtschaftliche Produkte. Es ist zu erwarten, dass Russland trotz der Auswirkung der aktuellen Finanzkrise auch auf absehbarer Zeit ein wichtiger Exportmarkt für unser Land bleiben wird.

Im Jahre 2007 ist Russland mit einem realen Wachstum von 8,1 % zur elftgrößten Wirtschaftsmacht der Welt aufgestiegen. Dieses günstige Ergebnis ist in 2008 leider nicht mehr erreicht worden. Derzeit gehen die Fachleute von etwa 7,1 % für das vergangene Jahr aus. Für das Jahr 2009 sind derzeit keine belastbaren Aussagen möglich.

Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage beabsichtigt die nordrhein-westfälische Wirtschaft, im August / September 2009 mit einer großen Wirtschaftsdelegation in die Russische Föderation aufzubrechen, um branchenbezogen und an unterschiedlichen Standorten bestehende Wirtschaftsbeziehungen zu pflegen und neue Kontakte aufzubauen. Um das dringend erforderliche außenwirtschaftliche Engagement unserer Unternehmen zu unterstützen, bin ich Ihrer Einladung, dieses Projekt „NRW goes to Russia“ politisch zu begleiten, gerne nachgekommen. Ich würde mich daher persönlich sehr freuen, Sie bei der Auftaktveranstaltung am 31. August 2009 in Moskau persönlich begrüßen zu können.

Christa Thoben

Vertreter der russischen Regionen sehen Bedarf für wirtschaftliche Kooperationen

Der Leiter des Komitees für Außenbeziehungen der Stadt St. Petersburg:

Mit großem Interesse haben wir vom bevorstehenden Besuch einer Delegation aus Nordrhein-Westfalen in St. Petersburg im September 2009 erfahren. (...)

Bei der Gestaltung des Programms des bevorstehenden Besuchs bitten wir zu berücksichtigen, dass neben den Perspektiven bei der Zusammenarbeit im Bereich Automotive auch die Entwicklung neuer Projekte innovativer Technologien, des Maschinenbaus und der Medizintechnik für St. Petersburg von besonderem Interesse bei der Zusammenarbeit mit deutschen Regionen ist.

Der Leiter des Komitees für Außenbeziehungen der Region Nishnij Nowgorod:

Bei der internationalen Zusammenarbeit war die Wirtschaftskooperation immer eine Priorität der außenwirtschaftlichen Aktivitäten in Nowgorod und wird dies auch weiterhin bleiben. Deutschland ist mit konstant rund 10% Anteil am Außenhandelsumsatz der Region einer der wichtigsten Handelspartner.

Die regionale Zusammenarbeit mit dem Bundesland Nordrhein-Westfalen hat mit der „Gemeinsamen Erklärung über die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Nordrhein-Westfalen und der Oblast Nischnij Nowgorod“ seit 1993 eine feste Grundlage.

Unsere Seite ist dabei jederzeit an einer weiteren Festigung der Kooperation zum beiderseitigen Nutzen interessiert. Wir sind überzeugt, dass der Delegationsbesuch aus Nordrhein-Westfalen in Nischnij Nowgorod im September 2009 neue Projekte der außenwirtschaftlichen und Investitionskooperation hervorbringen wird.

Der Minister für Industrie und Handel der Republik Tatarstan:

Tatarstan und Deutschland sind durch langjährige enge partnerschaftliche Beziehungen auf verschiedenen Ebenen und ein Verhältnis gegenseitigen Respekts und Interesses verbunden.

Die Bundesrepublik Deutschland ist für die Republik Tatarstan ein strategischer Handels- und Wirtschaftspartner. 2008 belegte Deutschland unter den mehr als 100 Außenhandelspartnern der Republik Tatarstan den 8. Platz. Der Wert des gegenseitigen Warenaustauschs überstieg im angegebenen Zeitraum 540 Mio. Euro.

Wir möchten betonen, dass die tatarische Seite an einer weiteren Entwicklung der direkten Beziehungen mit den deutschen Gebietskörperschaften mit dem Ziel der Umsetzung gemeinsamer Projekte interessiert ist.

Der stellvertretende Minister für Wirtschaft, Handel, Internationale und außenwirtschaftliche Beziehungen des Rostower Gebiets:

Angesichts der positiven Erfahrung im Rahmen des Delegationsbesuchs unter Leitung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, der im November des vorigen Jahres stattgefunden hat, sowie des aktuellen gemeinsam vereinbarten Protokolls über die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Regierung des Rostower Gebiets und der Regierung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen, glaube ich, dass die Organisation dieser Veranstaltung einen neuen Impuls der Entwicklung der bilateralen Beziehungen zwischen dem Rostower Gebiet und dem Bundesland Nordrhein-Westfalen gibt.

Genereller Ablauf

Sonntag, 30. August 2009

10:05	Abflug von Düsseldorf nach Moskau mit Lufthansaflug LH 3198
15:25	Ankunft in Moskau Domodedovo
16:30	Transfer zum Hotel, Check-in im Hotel
19:00	Abendessen

Montag, 31. August 2009

9:00	Frühstück im Hotel
10:00	Managementtraining „Doing Business in Russia“ durch die AHK Russland und die Deutsche Botschaft in der Russischen Föderation
14:00	Empfang bei der Regierung der Stadt Moskau
17:00	Vorstellung der Delegation im Wirtschaftsministerium der Russischen Föderation Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten für Investoren
19:00	Abendempfang auf Einladung des Landes Nordrhein-Westfalen

Dienstag, 1. September 2009

Gruppen-Aktivitäten (siehe spezielle Programmseiten)

Mittwoch, 2. September 2009

Gruppen-Aktivitäten (siehe spezielle Programmseiten)

Donnerstag, 3. September 2009

Gruppen-Aktivitäten (siehe spezielle Programmseiten)

Freitag, 4. September 2009

15:00	Empfang bei der Regierung der Stadt St. Petersburg Vorstellung des wirtschaftlichen Potentials von St. Petersburg Vorstellung der deutschen Delegation
19:00	Abendessen auf Einladung des Landes Nordrhein-Westfalen
21:30	Nächtliche Stadtrundfahrt durch St. Petersburg

Samstag, 5. September 2009

9:00	Frühstück im Hotel
10:00	Check-out
11:00	Zur freien Verfügung
19:50	Abflug nach Düsseldorf oder andere gewünschte deutsche Destination via Frankfurt mit Lufthansa LH 3219
22:20	Ankunft in Düsseldorf

Vorbereitung, Informationen, Projektleitung

Fachliche Betreuung:

Gruppe I	Automobil, Dienstleistungen (Kaluga, St. Petersburg)	IHK zu Düsseldorf
Gruppe II	Maschinenbau, Metall (Ekaterinburg)	IHK Ostwestfalen zu Bielefeld
Gruppe III	Bauwirtschaft, Energie, Logistik (Rostow am Don, Krasnodar)	IHK zu Dortmund
Gruppe IV	Gesundheitswesen (Ekaterinburg)	IHK Wuppertal - Solingen - Remscheid
Gruppe V	Chemie, Elektrotechnik (Nishnij Nowgorod, Kazan)	IHK Lippe zu Detmold

Selbstverständlich sind auch Unternehmen anderer Branchen herzlich eingeladen, an der Reise teilzunehmen.

Vorbereitungsveranstaltungen:

Mittwoch, 3. Juni 2009

Workshop für die **Gruppen II und V** in der IHK Lippe zu Detmold

Freitag, 5. Juni 2009

Workshop für die **Gruppen I, III, IV** in der IHK zu Dortmund

Informationen:

www.duesseldorf.ihk.de

Telefonische Auskunft:

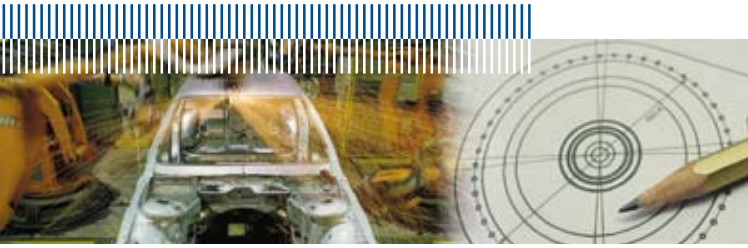
0211 / 3557 300, **Naira Kreher**, Leiterin des Russland-Kompetenzzentrums, IHK zu Düsseldorf

Projektleitung

Dr. Gerhard Eschenbaum

Stv. Hauptgeschäftsführer und Leiter der Abteilung Außenwirtschaft, IHK zu Düsseldorf
eschenbaum@duesseldorf.ihk.de

Programmablauf Gruppe I: Automobil, Dienstleistungen



Internationale Fahrzeughersteller setzten bislang große Hoffnungen in den russischen Markt, der in den vergangenen Jahren sprunghaft wuchs und für Rekordabsätze sorgte. Investiert wurde insbesondere an folgenden Standorten:

St. Petersburg: Toyota, Ford, Goodwill Trucks, Nissan

Kaluga: VAG (VW, Skoda), PSA (Peugeot, Citroen), Volvo Trucks, Mitsubishi

Großraum Togliatti/Samara: AvtoVAZ (Lada), GM-AvtoVAZ (Chevrolet), Vazinterservice, KAMAZ, Sollers (ex Severstal, Fiat, SsangYong)

Moskau: Avtoframos (Renault), AMO ZIL

Die Wirtschaftskrise zwingt allerdings zu einer Korrektur bisheriger Pläne.

Die wichtigsten Rahmenbedingungen sind:

- Für das laufende Jahr wird mit einem Rückgang der Automobilverkäufe um mindestens 25%, wahrscheinlich eher 50% gerechnet. Russland würde damit auf das Niveau von 2006 zurückgeworfen, was aber immer noch deutlich besser ist als die Entwicklung der westeuropäischen Märkte. Zumindest mittelfristig bleibt allerdings Russland angesichts seines Marktpotentials einer der attraktivsten Märkte weltweit.
- Die Erhöhung der Einfuhrzölle für Neuwagen von 25 auf 30% zusammen mit der massiven Rubelabwertung erschweren das reine Exportgeschäft erheblich. Bisher trugen diese Exporte noch zu mehr als 50% des Neuwagengeschäfts bei. Eine Bedienung des Marktes muss zukünftig mehr denn je aus lokaler Produktion erfolgen.
- Die Investitionen der ausländischen Automobilproduzenten in Russland geben deutschen Automobilzulieferern angesichts der geringen Leistungsfähigkeit russischer Zulieferer gute Marktchancen.
- Auch mit den russischen Herstellern ist angesichts der Hilfsmaßnahmen der Regierung aktuell wieder zu rechnen. Deutsche Zulieferer sollten deshalb die Möglichkeiten der Zusammenarbeit prüfen. Wegen der sich gegenwärtig erheblich verändernden Marktbedingungen ist die Reise als Fact-Finding-Mission angelegt und eröffnet die Möglichkeit, an den zwei wichtigen Standorten Kaluga und St. Petersburg die aktuelle Marktlage in Fachgesprächen und Kooperationsbörsen zu analysieren. Sie ist auch für all diejenigen Dienstleistungsunternehmen interessant, deren Angebot sich vorrangig an die investierende Wirtschaft richtet.

Gruppensprecher:

Dr. Gerhard Eschenbaum, IHK zu Düsseldorf

Dienstag, 1. September 2009

9:00	Frühstück im Hotel
10:00	Treffen mit dem russischen Verband der Automobilhersteller (OAR) und der Assoziation der russischen Automobilzulieferer (NAPAK)
13:00	Mittagessen
14:00	Branchenspezifische Unternehmensbesichtigungen
17:00	Bustransfer nach Kaluga
20:00	Hotel Check-in
21:00	Abendessen

Mittwoch, 2. September 2009

8:00	Frühstück im Hotel
9:00	Offizielle Begrüßung durch die Administration der Region Kaluga Vorstellung des wirtschaftlichen Potentials der Region Kaluga Vorstellung der deutschen Delegation
10:00	Fachsymposium zum Thema Automobil Treffen mit Vertretern der Administration der Region Kaluga, des Volkswagen Konzerns und weiterer in Kaluga ansässiger Experten
11:00	Kooperationsbörse
14:00	Mittagessen
15:00	Besichtigung des Volkswagen Werkes in Kaluga
19:00	Abendessen

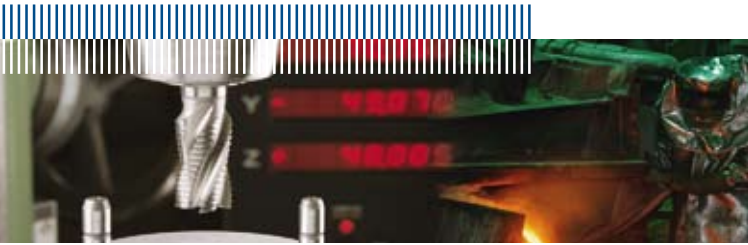
Donnerstag, 3. September 2009

6:30	Frühstück, Check-out aus dem Hotel
7:30	Bustransfer nach Moskau,
11:35	Abflug von Moskau Sheremetjowo I nach St. Petersburg
13:00	Ankunft in St. Petersburg Pulkovo
13:30	Transfer zum Hotel
14:30	Check-in im Hotel
15:00	Fachsymposium zum Thema Automobil mit Vertretern der Administration St. Petersburg und vor Ort produzierenden Unternehmen
16:30	Unternehmensbesichtigung
20:00	Abendessen

Freitag, 4. September 2009

8:00	Frühstück im Hotel
9:00	Unternehmensbesichtigung / Kooperationsbörse
12:00	Mittagessen

Programmablauf Gruppe II: Maschinenbau, Metall



Russland ist der wichtigste Markt für den deutschen Maschinenbau in Osteuropa und weltweit auf Platz 6 vorgerückt. Die deutschen Exporte haben sich seit dem Jahr 2000 mehr als verdreifacht. In der deutschen Ausfuhrstatistik nach Russland nimmt der Maschinenbau Platz 1 vor Fahrzeugen und der Chemischen Industrie ein. Der große Investitionsbedarf der russischen Wirtschaft wird auch mittelfristig für eine große Nachfrage nach Maschinen „Made in Germany“ sorgen.

Als Industriestandort spielt Ekaterinburg und der umliegende Oblast in Russland eine herausragende wirtschaftliche Rolle. Allein auf die Bereiche Maschinenbau und Metallurgie entfallen rund 70 % der Industrieproduktion des Gebiets. Größtes Unternehmen der Region ist die Uralmasch-Holding, die in vielen Bereichen des Maschinenbaus tätig ist. Mit Siemens ist ein gemeinsames Joint Venture zur Anlagenerrichtung für die Eisen- und Stahlindustrie geplant.

Die Reise richtet sich an Unternehmer und leitende Angestellte, die sich in schwieriger Zeit ein Bild von der Situation vor Ort machen und den russischen Markt kennen lernen wollen. Auf dem Programm stehen Kooperationsbörsen, Firmenbesuche und Treffen mit politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgern.

Gruppensprecher:

Harald Grefe, IHK Ostwestfalen zu Bielefeld

Dienstag, 1. September 2009

9:00	Frühstück im Hotel
10:00	Fachgespräch mit Vertretern des Verbandes der russischen Metallurgieunternehmen parallel: Fachgespräch mit Vertretern des Verbandes der russischen Maschinenbauer
12:00	Mittagessen
13:00	Abfahrt zum Flughafen Sheremetjowo I
16:30	Abflug nach Ekaterinburg
21:00	Ankunft in Ekaterinburg
21:30	Transfer zum Hotel
22:00	Hotel Check-in
22:30	Abendessen

Mittwoch, 2. September 2009

9:00	Frühstück im Hotel
10:00	Briefing durch einen Vertreter des Deutschen Generalkonsulats in Ekaterinburg
11:00	Empfang bei der Administration der Region Swerdlowsk Vorstellung des wirtschaftlichen Potentials der Region Swerdlowsk Vorstellung der deutschen Delegation
12:30	Mittagessen
13:00	Fachsymposium zum Thema Metallurgie parallel: Fachsymposium zum Thema Maschinenbau
15:30	Kooperationsbörse
19:00	Abendessen

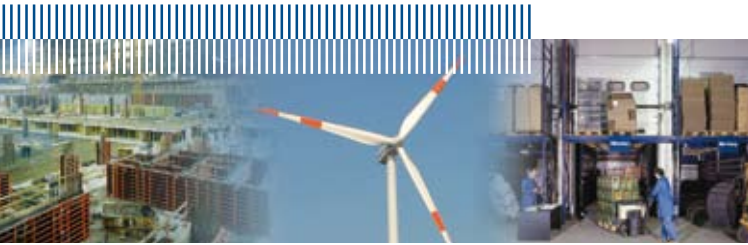
Donnerstag, 3. September 2009

9:00	Frühstück im Hotel
10:00	Gemeinsame Unternehmensbesichtigung
12:00	Mittagessen
13:00	Abfahrt zum Flughafen
14:50	Abflug nach St. Petersburg
16:00	Ankunft in St. Petersburg Pulkovo
16:30	Transfer zum Hotel, Check-in im Hotel
19:00	Abendessen

Freitag, 4. September 2009

9:00	Frühstück im Hotel
10:00	Unternehmensbesichtigung Baltischer Metallurgiekombinat oder Petrostal parallel: Unternehmensbesichtigung Baltijskij Maschinenbauwerk oder Arsenal
13:00	Mittagessen

Programmablauf Gruppe III: Bauwirtschaft, Energie, Logistik



Auch wenn Russlands Bauwirtschaft seit Ende 2008 an Dynamik verloren hat, bleibt die Branche interessant für ausländische Firmen. Enorme Chancen liegen etwa in den umfangreichen staatlichen Programmen, mit denen die Regierung die Bauwirtschaft beleben will. Eine große Rolle spielen dabei Infrastruktur-Projekte wie Straßen, Schienenwege, Häfen, Flughäfen und Kraftwerke sowie der Wohnungsbau. Eine besondere Bedeutung für die Bauwirtschaft kommt der Region Südrussland zu: Dort werden in Vorbereitung der Olympischen Winterspiele 2014 in Sotschi über 10 Mrd. US\$ in Hotels, Stadien, Wohnungen und die Infrastruktur investiert.

Nicht zuletzt im Zuge der Wohnraumsanierung und Reorganisation von Produktionsprozessen gewinnt auch die Einsparung von Energie in einer der energieintensivsten Volkswirtschaften der Welt immer mehr an Bedeutung. Um das ehrgeizige Ziel einer drastischen Einsparung von bis zu 40% zu erreichen, stellt die Regierung öffentliche Finanzmittel zur Verfügung. Südrussland mit den Regionen Rostow und Krasnodar bietet überdies hervorragende Voraussetzungen für die Entwicklung alternativer Energien, insbesondere Biomasse. Zudem ist die Sanierung des Wassersystems einer der dynamischsten Wachstumsbereiche. Eines der Vorzeigeprojekte ist das Programm „Sauberer Don“ in Rostow am Don.

Noch ein weiterer Bereich bietet deutschen Unternehmen Chancen. So hinkt Russland Europa in Sachen Logistik hinterher. Aber die Regierung will aufholen – insbesondere durch den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Aber auch für Dienstleister in dieser Branche ergeben sich Möglichkeiten.

Die Reise soll deutschen Unternehmen den russischen Markt näher bringen und erste Kontakte zu politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgern vermitteln. Dies geschieht durch Fachsymposien in Krasnodar und Rostow am Don sowie individuelle Firmengespräche und -besuche.

Gruppensprecher:

Wulf-Christian Ehrich, IHK zu Dortmund

Dienstag, 1. September 2009

6:00	Transfer zum Flughafen
8:20	Abflug nach Krasnodar von Sheremetjowo I
10:40	Ankunft in Krasnodar
11:00	Transfer zum Hotel, Check-in
12:00	Mittagessen im Hotel
13:00	Empfang durch die Administration der Region Krasnodar Vorstellung des wirtschaftlichen Potentials der Region Krasnodar Vorstellung der deutschen Delegation
14:30	Fachsymposium zum Thema „Chancen für die Bauwirtschaft im Zuge der Olympischen Winterspiele 2014 in Sotschi“ mit Vertretern des Organisationskomitees, der regionalen Verwaltung sowie deutscher und russischer Unternehmen
16:00	Kooperationsgespräche
19:00	Abendessen

Mittwoch, 2. September 2009

9:00	Frühstück im Hotel
10:00	Fachsymposium zu den Themen: Wohnungsbau und energieeffiziente Gebäudesanierung Projektvorstellung des „Energie-Effizienz Zentrums Krasnodar“ Krasnodar als Logistikstandort in Südrussland
12:00	Mittagessen
13:30	Baustellenbesichtigung und Vorstellung von Investitionsprojekten parallel: Individuelle Unternehmensbesichtigungen
16:00	Transfer nach Rostow-am-Don
21:00	Ankunft in Rostow, Check-in im Hotel

Donnerstag, 3. September 2009

8:00	Frühstück im Hotel
9:00	Offizielle Begrüßung durch die Administration und die IHK des Gebietes Rostow Vorstellung des wirtschaftlichen Potentials der Region Rostow Vorstellung der deutschen Delegation
10:00	Kooperationsbörse
13:00	Mittagessen
14:30	Fachsymposium mit dem Bauministerium der Region Rostow und der Stadtadministration zum Thema „Aktuelle Infrastrukturprojekte“
16:30	Vortrag der Bank Zentr Invest: „Aktuelle Investitionsprojekte im Bereich der Energie-Effizienz“ parallel: Individuelle Unternehmensbesichtigungen
19:00	Empfang auf Einladung der Bank Zentr Invest

Freitag, 4. September 2009

7:45	Abflug aus Rostow-am-Don
10:20	Ankunft in St. Petersburg, Pulkovo
11:00	Transfer zum Hotel
12:00	Mittagessen

Programmablauf Gruppe IV: Gesundheitswesen



Das Gesundheitswesen in Russland steht vor großen Herausforderungen: Obwohl die medizinische Versorgung hinsichtlich der Ärzte- und Spitaldichte durchaus gut ist, gehört die Lebenserwartung der Russen zu den niedrigsten in Europa. Auch hinsichtlich der Säuglingssterblichkeit liegt das Land weit hinter Westeuropa. Nicht selten müssen Patienten lange auf einen Termin in öffentlichen Polikliniken warten oder auf private Krankenhäuser ausweichen.

Zur Verbesserung der Situation hat die russische Regierung das Thema Gesundheit zu einem von vier „prioritären nationalen Projekten“ erhoben. Das Projekt sieht sowohl die technische Modernisierung vorhandener Einrichtungen, etwa durch Diagnose- und Reanimationstechnik, als auch den Neubau einzelner Objekte vor. Parallel dazu ist auch ein verstärktes Engagement von Privatkliniken – insbesondere in den Großstädten – zu beobachten, die momentan noch eine geringe Rolle spielen, sich aber immer öfter als Alternative zum staatlichen Gesundheitssystem anbieten. So schätzt etwa das Moskauer Marktforschungsunternehmen Synopsis, dass 2007 rund 4,8 Mrd. Euro Umsatz mit kostenpflichtigen Dienstleistungen erzielt wurden.

Dabei importiert Russland gegenwärtig rund 80% der Medizintechnik aus dem Ausland, etwa ein Viertel davon aus Deutschland. Besonders gut aufgestellt sind deutsche Anbieter bei hochwertiger Technik wie Diagnostikgeräten. In diesem Bereich wird allerdings in den nächsten Jahren eine verstärkte Produktionsverlagerung nach Russland erwartet, so dass sich auch hier Kontakte mit russischen Unternehmen lohnen können.

Die Zielregion Swerdlowsk ist eine der wichtigsten Industrieregionen Russlands. Alleine die Hauptstadt Ekaterinburg unterhält fast 50 medizinische Einrichtungen, hinzu kommen zahlreiche private Kliniken. Auch Unternehmen aus dem Bereich Medizintechnik sind vor Ort ansässig. Über 100 Branchenforschungsinstitute und 17 Hochschulen machen die Stadt zu einem wissenschaftlichen Zentrum, das Kontakte zu renommierten Forschungsinstituten in der ganzen Welt unterhält – zu deutschen Einrichtungen seit langer Zeit auch im Bereich Medizintechnik.

Die Reise richtet sich an Unternehmen, die sich ein Bild von der Situation vor Ort machen und den russischen Markt kennenlernen möchten. Auf dem Programm stehen Kooperationsbörsen ebenso wie Treffen mit regionalen Entscheidungsträgern und Unternehmen.

Gruppensprecher:

Hugo Sattler, IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid

Dienstag, 1. September 2009

9:00	Frühstück im Hotel
10:00	Fachsymposium zum Thema "Föderale Medizinprojekte"
12:00	Mittagessen
13:00	Abfahrt zum Flughafen Sheremetjewo I
16:30	Abflug nach Ekaterinburg
21:00	Ankunft in Ekaterinburg
21:30	Transfer zum Hotel
22:00	Hotel Check-in
22:30	Abendessen

Mittwoch, 2. September 2009

9:00	Frühstück im Hotel
10:00	Briefing durch einen Vertreter des Deutschen Generalkonsulats in Ekaterinburg
11:00	Empfang bei der Administration der Region Swerdlowsk Vorstellung des wirtschaftlichen Potentials der Region Swerdlowsk Vorstellung der deutschen Delegation
12:30	Mittagessen
13:00	Empfang durch den Gesundheitsminister der Region Swerdlowsk Fachsymposium zum Thema „Aktuelle Entwicklungen im russischen Gesundheitswesen“
15:30	Kooperationsbörse
19:00	Abendessen

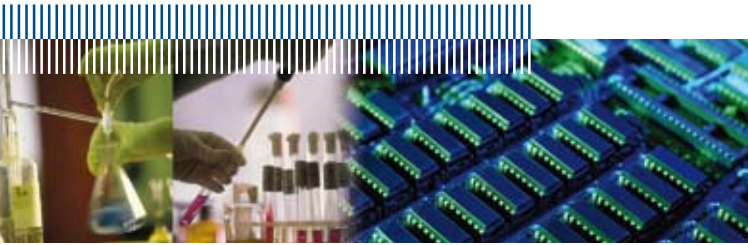
Donnerstag, 3. September 2009

9:00	Frühstück im Hotel
10:00	Besichtigung der „Swerdlowskja Regionalklinik Nr. 1“ und der „Kinderklinik Bonum“ parallel: individuelle Besichtigungen
12:00	Mittagessen
13:00	Abfahrt zum Flughafen
14:50	Abflug nach St. Petersburg
16:00	Ankunft in St. Petersburg Pulkovo
16:30	Transfer zum Hotel, Check-in im Hotel
19:00	Abendessen

Freitag, 4. September 2009

9:00	Frühstück im Hotel
10:00	Fachsymposium zum Thema „Gesundheitswesen“ Empfang durch den Leiter des Komitees für das Gesundheitswesen von St. Petersburg Vorstellung von deutsch-russischen Projekten im Bereich Gesundheitswesen am Beispiel von St. Petersburg
12:00	Unternehmensbesichtigung AJZ Engineering
13:30	Mittagessen

Programmablauf: Gruppe V: Chemie, Elektrotechnik



Bei Chemieerzeugnissen ist Deutschland das wichtigste Lieferland für die Russische Föderation. Arzneimittel, Wasch- und Pflegemittel, Farbstoffe und Kunststoffe aus Deutschland sind in Russland bekannt und genießen einen ausgezeichneten Ruf. Während Hersteller chemische Produkte für die Bauwirtschaft über einen Absatzrückgang klagen, gelten die Aussichten für die pharmazeutische Industrie und Haushaltschemie als durchaus positiv. Besonders gefragt sind in Russland auch Anlagen für die petrochemische Industrie.

Im Bereich Elektrotechnik verfügt Russland derzeit nicht über die Möglichkeit, den eigenen Bedarf zu decken. Im oberen Qualitätssegment bei elektronischen Bauteilen etwa gibt es kaum russische Hersteller. Nicht zuletzt ein föderales Programm soll hier einen Innovationsschub befördern.

Die Republik Tatarstan mit der Hauptstadt Kasan ist eine äußerst wohlhabende Region in Russland. Erdöl- und Erdgasvorkommen bilden die Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung. Nach dem Großraum Moskau gilt die Republik als wirtschaftlich aussichtsreichster Standort in ganz Russland.

In Nishnij Nowgorod sind hauptsächlich die metallverarbeitende und chemische Industrie beheimatet. Bekannteste Beispiele sind hier der Fahrzeugbau (GAZ-Autowerke) und die Flugzeugproduktion (MiG). Weiterhin gibt es in der Region Schiffbau, Anlagenbau und Elektroindustrie. Als viertgrößte Stadt Russlands stellt Nishnij Nowgorod ein überregional bedeutsames Zentrum der wirtschaftlichen Entwicklung und eines der größten industriellen Zentren dar. Die Stadt Nishnij Nowgorod hat sich dabei auch einen Ruf als besonders investorenfreundlich erworben.

Für alle Reiseteilnehmer werden in beiden Regionen Kontaktbörsen und Fachsymposien organisiert, die engen Kontakt mit den lokalen Unternehmen garantieren. Abgerundet wird das Programm durch Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern.

Gruppensprecher:

Andreas Henkel, IHK Lippe zu Detmold

Dienstag, 1. September 2009

7:00	Frühstück im Hotel, Check-out aus dem Hotel
7:30	Abfahrt zum Flughafen Vnukovo
10:10	Abflug nach Nishnij Nowgorod
11:40	Ankunft in Nishnij Nowgorod
12:00	Transfer zum Hotel
12:45	Hotel Check-in
13:15	Mittagessen
14:30	Empfang bei der Administration der Region Nishnij Nowgorod Vorstellung des wirtschaftlichen Potentials der Region Nishnij Nowgorod Vorstellung der deutschen Delegation / Fachsymposium zum Thema „Chemie und Elektrotechnik“
16:00	Kooperationsbörse
19:00	Abendessen

Mittwoch, 2. September 2009

9:00	Frühstück im Hotel
10:00	Unternehmensbesichtigung Elektrotechnik parallel: Unternehmensbesichtigung Chemieunternehmen
12:00	Mittagessen
13:00	Rund-Tisch-Gespräche in den Fachministerien
17:00	Transfer nach Kasan
23:00	Ankunft in Kasan, Check-in im Hotel

Donnerstag, 3. September 2009

9:00	Frühstück im Hotel
10:00	Empfang bei der Administration der Republik Tatarstan / Vorstellung der deutschen Delegation Vorstellung des wirtschaftlichen Potentials der Region Republik Tatarstan Fachsymposium: Deutsch-Russische Zusammenarbeit in den Bereichen Chemie und Elektrotechnik
12:00	Mittagessen
13:00	Kooperationsbörse
16:00	Unternehmensbesichtigung Chemie: Synthetische Kautschukwerke Kasan und Kwart parallel: Unternehmensbesichtigung Elektrotechnik: Radiopribor und Teplokontrol
19:00	Abendessen

Freitag, 4. September 2009

5:00	Check-out
5:45	Abfahrt zum Flughafen
7:20	Abflug nach St. Petersburg
9:30	Ankunft in St. Petersburg
10:00	Transfer zum Hotel, Check-in
13:30	Mittagessen

Veranstalter

Die Reise wird von den Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen organisiert – vertreten durch die IHK zu Dortmund, IHK zu Düsseldorf, IHK Lippe zu Detmold, IHK Ostwestfalen zu Bielefeld und die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid sowie in Zusammenarbeit mit NRW International.



IHK zu Dortmund

Märkische Straße 120, 44141 Dortmund
Fon: 0231 - 5417-0, E-Mail: w.ehrich@dortmund.ihk.de



IHK zu Düsseldorf

Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf
Fon: 0211 - 3557-0, E-Mail: eschenbaum@duesseldorf.ihk.de



IHK Lippe zu Detmold

Leonardo-da-Vinci-Weg 2, 32760 Detmold
Fon: 05231 - 7601-0, E-Mail: narhofer@detmold.ihk.de



IHK Ostwestfalen zu Bielefeld

Elsa-Brändström-Str. 1-3, 33602 Bielefeld
Fon: 0521 - 554-0, E-Mail: h.grefe@bielefeld.ihk.de



IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid

Heinrich-Kamp-Platz 2, 42103 Wuppertal
Fon: 0202 - 2490-0, E-Mail: h.sattler@wuppertal.ihk.de



NRW.International GmbH

Völklinger Str. 4, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211 - 710 671-0, E-Mail: info@nrw-international.de

Organisation (Fachprogramm in Russland und Reise)



COMMIT Project Partners GmbH

Kastanienallee 71, 10435 Berlin
Fon: 030 - 2061648-0, E-Mail: berlin@commit-group.com

Partner



Cluster Gesundheitswirtschaft Nordrhein-Westfalen

c/o ZIG Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL
Jahnplatz 5, 33602 Bielefeld
Fon: 0521 - 543273, E-Mail: info@gesundheitswirtschaft-nrw.de



LogistikCluster NRW

c/o LOG-IT Club e.V.
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund
Fon: 0231 - 5417193, E-Mail: p.abelmann@sci.de



VDMA Bergbaumaschinen

Lyoner Str. 18, 60528 Frankfurt am Main
Fon: 069 - 6603-0, E-Mail: vdma@vdma.org

Das Projekt wird gefördert vom:

Ministerium für Wirtschaft,
Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



NRW.International GmbH
Völklinger Straße 4
D-40219 Düsseldorf
Telefon: +49 211/71 06 71-10
Telefax: +49 211/71 06 71-20
E-Mail: info@nrw-international.de
www.nrw-international.de

